

A2 Berufliche Bildung für Geflüchtete verbessern

Eine gelungene Integration von Geflüchteten beinhaltet auch die Integration auf dem Arbeitsmarkt. Nicht alle Geflüchteten streben eine Hochschulbildung an, viele möchten sich beruflich qualifizieren. Die Vorteile hierfür liegen auf der Hand, ein eigenes Einkommen, Aufstiegsmöglichkeiten, intensive Sprachpraxis sowie soziale und berufliche Netzwerke. Menschen die diesen Weg einschlagen wollen sollen in dem was sie tun wollen gefördert werden und nicht in einem vorgeschalteten Maßnahmenmarathon davon abgehalten werden. Daher fordern wir Jusos Rostock folgende sieben Maßnahmen:

1. Geflüchtete Berufsschüler*innen in der Berufsausbildung mit gezielten Deutschkursen unterstützen, um das fachliche Lernziel der Berufsschule erreichen zu können.
2. Anpassung der betrieblichen Rahmenlehrpläne durch Ergänzung von betrieblichen bzw. überbetrieblichen Sprachkursen.
3. Verstärkte Aufnahme von Ausbildungsinhalten in englischer Sprache – wovon in einer globalisierten Arbeitswelt alle Auszubildenden profitieren.
4. Geflüchtete mit Berufserfahrung den Einstieg in die Arbeitswelt durch gezielte Qualifikationsmaßnahmen erleichtern.
5. Berufliche Vorbereitungsjahre dürfen keine Rückhaltebecken für Menschen – insbesondere Geflüchtete- sein, die keinen Ausbildungsplatz bekommen haben. Um gegenseitigen Respekt und Sprachverständnis zu schulen, müssen solche Klassen mit Schüler*innen gemischter Herkunft besetzt werden.
6. Geflüchtete in der Berufsausbildung und beruflichen Qualifikationsmaßnahmen dürfen gegenüber ihren Einheimischen Kolleg*innen keine Nachteile entstehen.
7. Geflüchtete in der Berufsausbildung und beruflichen Qualifikationsmaßnahmen dürfen während diese am Laufen sind nicht abgeschoben werden. Von einer Abschiebung muss auch abgesehen werden, wenn sie nach der Ausbildung eine Arbeit aufnehmen bzw. von ihrem Ausbildungsbetrieb übernommen werden.